Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 130.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Dienstag, den 4. November.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen-Anzeiger" für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Zum Stande des Zolltarifs.

Als Graf Posadowsky am Dienstag im Reichstage an die Mehrheitsparteien die dringende Bitte richtete, sich auf die Regierungsvorlage zu vereinigen, tönte ihm von der Rechten des Hauses ein entschiedenes „Nein" entgegen. Es ist ja richtig, daß die Erklärung des Staatssekretärs, die Regierung werde von ihrer Stellung nicht abgehen, jetzt keine größere Wirkung beanspruchen konnte, als die wiederholten früheren Erklärungen gleichen Sinnes. Die Mehrheitsparteien haben sich eben daran gewöhnt, sie einfach zu „überhören". Allein wenn auch Graf Posadowsky dem Inhalt nach nichts Neues gesagt hat, so lag doch in den Einzelheiten seiner Ausführungen manches, was in gleich eindringlicher Weise den Konservativen im Reichstage bisher nicht gesagt wurde. Graf Posadowsky hat in Rücksicht auf das zu erwartende Scheitern der Vorlage das Schuldmoment herausgegriffen und den Mehrheitparteien die Verantwortung für die Folgen des Scheiterns der Vorlage zugeschoben. Das war freilich kein Hieb, so schreiben die ‚M. N. N.,' sondern eine Abwehr, zu der die Regierung genötigt war, nachdem ihr in den Organen des Zentrums und der Rechten ob ihrer angeblichen Halsstarrigkeit die bittersten Vorwürfe gemacht und die alleinige Verantwortung für die Folgen des Nichtzustandekommens des Zolltarifs aufgebürdet worden war. Graf Posadowsky hat nun den Spieß umgekehrt und dabei auf die Gefahren hingewiesen, denen Deutschland ausgesetzt ist, falls der Reichstag die Regierung zwingt, ohne einen neuen Tarif in Verhandlungen mit den fremden Staaten einzutreten.

Bekanntlich hatte Graf Bülow gleich bei der ersten Beratung des Entwurfs gesagt, daß auch bei Ablehnung der Regierungsvorlage immer noch die zwei Wege offen stünden, entweder die bestehenden Verträge fortlaufen zu lassen oder auf Grund des alten Tarifs in neue Verhandlungen einzutreten, wobei in letzterem Fall die Landwirtschaft nach wie vor einer wohlwollenden Berücksichtigung ihrer Interessen sicher sein könne. Diese Möglichkeit hat am Dienstag in der Beleuchtung des Grafen Posadowsky weit weniger beruhigend geklungen als in der eben dahinfließenden Rede des Reichskanzlers. Graf Posadowsky hat in einem merklichen Gegensatz zu seinem Chef auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hingewiesen, denen Handelsvertragsverhandlungen auf Grund des alten Tarifs unter den vielfach veränderten Verhältnissen der Gegenwart ausgesetzt sind. Der Staatssekretär hat ganz offen erklärt, daß die Gefahr von Zollkonflikten und Zollkriegen ohne das Zustandekommen eines neuen Tarifs wesentlich näher gerückt ist. Das sind sehr ernste Worte, die in einem kritischen Augenblick ihre Wirkung nicht verfehlen würden, wenn es sich nicht um Parteien handelte, die einen frisch-fröhlichen Zollkrieg keineswegs als gefährlich, zum Teil auch nicht einmal als unerwünscht ansehen.

Zur Kennzeichnung der Situation ist die Rede des Grafen Posadowsky ein interessanter Beitrag, das Schicksal des Zolltarifs wird sie nicht mehr beeinflussen können. Man erwartet, daß von freisinniger Seite ein Antrag auf Vertagung der Beratungen gestellt und von den Mehrheitsparteien abgelehnt werden wird. Geschieht letzteres, so wird es sich zeigen, wie lange die Mehrheits-Parteien in der Lage sein werden, Beratungen fortzusetzen, an denen außerhalb und innerhalb des Hauses ein Interesse nicht mehr besteht. Die Hoffnung auf eine Verständigung bei der dritten Lesung ist so problematisch, daß niemand einzusehen vermag, wie ihre Verwirklichung angebahnt werden soll, es sei denn durch einen „Umfall".

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 3. Nov. Der Minister für Handel und Gewerbe hat bezüglich der Ausführung der Vorschriften über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen sowie über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer angeordnet, daß die Polizeibehörden die Frage, zu welchem Zwecke die Versteigerung neuer Sachen vorgenommen werden soll und ob sie nicht eine empfindliche Schädigung der angesessenen Gewerbetreibenden herbeiführen würde, eingehend und sorgfältig zu prüfen haben. Die Polizeibehörden sollen dabei, soweit thunlich, einen oder mehrere sachverständge Gewerbetreibende hören, die entweder von ihr nach eigenem Ermessen ausgewählt werden können oder deren Namhaftmachung bei der für ihren Bezirk bestehenden Handelskammer zu beantragen ist. Ferner haben die Polizeibehörden sich eine eingehende Ueberwachung der Befolgung der Vorschriften angelegen sein zu lassen und von den ihnen eingeräumten Ausnahmebefugnissen nur in dringenden Fällen und nur dann Gebrauch zu machen, wenn der Geschäftbetrieb des in Frage kommenden Versteigerers zu Bedenken keinen Anlaß gegeben hat.

Halver, 3. Nov. Die Witterungs-Aussichten für den Monat Nov. stellen sich, dem hundertjährigen Kalender nach, wie folgt: Am 2. und 3. hell und kalt, am 4. und 5 regnerisch, vom 6. bis 8. schön, vom 9. bis 22. wieder regnerisch am 23. bis 24. starke Kälte, am 25. Regen, vom 26. bis 29. schön, am 30. windig. Rudolf Falb prophezeit für die erste Woche des Monats Niederschläge, für die 2. und 3. Trockenheit, für die 4. Woche aber anfangs Schneefälle und später Regen. Den 15. Nov. bezeichnet er als einen kritischen Termin erster, den 30. als einen solchen dritter Ordnung.

Halver, 3. November. Bauernregel vom November. In Bezug auf das Gedeihen des Obstes wünscht sich der Bauer den November schneereich. — Viel und langer Schnee, giebt viel Frucht und Klee. — Hinsichtlich des Getreides aber sind ihm warme, gewitterreiche Tage willkommen. — Später Donner hat die Kraft, daß er viel Getreide schafft. — Sankt Elisabeth (19.) sag es an, was der Winter für ein Mann. — Katharinenwinter (25.), Plackwinter. — Im Nov. viel Naß, auf den Wiesen viel Gras. — Baumblüte spät im Jahr, mir ein gutes Zeichen war. — Sankt Martin setzt sich schon mit Dank am warmen Ofen auf die Bank. — Markustag (11.) trüb, macht den Winter lind und lieb; ist er aber hell, so macht er das Wasser zu Schell (Scholle.) — Der heilige Martin verlangt Feuer in den Kamin. — Wenn auf Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. — Wenn um Martini die Gänse auf dem Eise stehn, so müssen sie um Weihnacht im Kothe gehn. — Martinstag trüb, macht den Winter lind und lieb; ist er aber hell, macht er das Wasser zu Schell (Eis.) — Wie's um Katharina (25.), trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein. — Haben die Hasen ein sehr dickes Fell, wird der Winter ein harter Gesell. — November hell und klar, ist übel fürs nächste Jahr. — November trocken und klar, bringt wenig Segen fürs nächste Jahr. — Schwacher Balg beim Wilde, zeigt an des Winters Milde. — Tummeln sich die Haselmäuse, ist's noch weit mit des Winters Eise. — Kommen des Nordens Vögel an, so folgt starke Kälte dann; siehst du noch Zippen im Waldgehege, hat's mit der Kälte noch gute Wege. — Find'st du die Birke ohne Saft, kommt bald der Winter mit voller Kraft. — Wenn die Bäume den Schnee halten, werden sich im Frühjahr wenig Knospen entfalten. — Wenn's zur Allerheiligen schneit, mache deinen Pelz bereit! Zu Allerheiligen Reif, zu Weihnacht weiß und steif. — Allerheiligen klar und hell, sitzt der Winter auf der Schwell'. — Allerheiligen-Sommer für alte Weiber, ist des Sommers letzter Vertreiber. — Soll der Winzer glücklich sein, so tritt Allerheiligen (1.) Sommer ein. — Wieviel Tage vom ersten Schnee bis zum Neumonde fallen, so oft soll im Winter der Schnee auch ballen (tauen). — Ist der November kalt und klar, ist mild und trüb der Januar. — Wenn im November der Donner rollt, wird dem Getreide Lob gezollt. — Wenn im November Bäume blühn, wird sich der Winter lang, naus ziehn. — Ist am Allerheiligen der Buchen- und Birnenspan trocken, wir im Winter hinter dem Ofen hocken; ist aber der Span naß und nicht leicht, so wird der Winter statt kalt, lind und feucht. — Fällt der erste Schnee in Dreck, bleibt der ganze Winter ein Geck. — Am Martini (11.) Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. — Ists um Martini hell und kalt, dann auch der Winter lang anhalt.

Halver, 3. November. **Einige Worte an unsere heimische Geschäftswelt und eine Bitte an unsere Mitbürger.** Das Herbstgeschäft steht vor der Thür und das Weihnachtsgeschäft wird sich daran anschließen, wir gehen also gerade jetzt der Zeit entgegen, die für das Gedeihen und Vorwärtsschreiten vieler Ladengeschäfte direkt ausschlaggebend ist und deshalb sei eine Mahnung angebracht, die die ernsthaftesten Erwägungen verdient. Von Jahr zu Jahr mehren sich die Summen, die fortgesetzt für Waren aller Art, Lebensmittel, Kleidungsstücke, Wäsche, Luxuswaren ꝛc. ꝛc. nach außerhalb gehen, trotzdem diese Waren in den weitaus meisten Fällen ebensogut, ebenso billig und dazu viel bequemer am hiesigen Platze beschafft werden könnten. Auch die Auswahl, die unsere hiesigen besseren Geschäfte bieten, braucht hinter der der auswärtigen Geschäfte durchaus nicht zurückzustehen. Woraus also erklärt sich die Thatsache, das jahraus jahrein tausende und abertausende unserem Gemeinwesen entzogen werden, die ihm im Interesse seines weiteren Aufblühens unbedingt erhalten bleiben müßten? Die auswärtigen großen Versandgeschäfte wie Wäsche-, Tuch-, Maß- und Konfektionsgeschäfte, Hut-Fabriken, Uhren- und Schmuckwarenhandlungen, ja selbst Thee-, Kaffee-, Fleischhändler etc. wenden das Mittel an, von dem der größte Teil unserer hiesigen Geschäftswelt noch einen allzu geringen Gebrauch macht, die Reklame; sie bearbeiten systematisch und fortgesetzt die besseren Konsumentenkreise aller Orte durch geschickt abgefaßte Kataloge, Prospekte, Inserate u. s. w, auch ihr ständig wachsender Erfolg sollte uns am besten beweisen, wie glücklich sie operieren, wie vielfältig die geringen Unkosten für Reklamen wieder hereinkommen. Benjamin Franklin, der alte Praktiker, sagt: „Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, Du wirst nie dabei verlieren"; der Milliardär Vanderbilt fragt: „Wie kann die Welt wissen, daß jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt?" und der unerreichte Meister geschäftlicher Routine, Barnum, prägte das Geheimnis aller seiner Erfolge in die wenigen Worte: „Druckerschwärze ist das Blut des geschäftlichen Lebens." Die bekannte Kolberger Firma, die das überall gebrauchte Javol-Haarwasser, die Aok-Seife und andere Kosmetika an den Markt bringt, schrieb noch kürzlich: „Neben der Güte und Reellität unseres heute in der ganzen Welt bekannten und beliebten Haarwassers „Javol" verdanken wir nur dem ständigen Inserieren unsere großen geschäftlichen Erfolge. Unser Prinzip in dieser Beziehung lautet:

„Nur Ausdauer bringt Erfolg!"

Das zehnte Inserat wirkt besser als das erste, das fünfzigste besser als das zehnte. Wenn jemand beim Inserieren Geld zusetzt, so geschieht das in fünfzig Fällen von hundert, weil er es verkehrt angefangen hat, in den anderen fünfzig Fällen aber, weil er zu früh damit aufhörte. Wer eine wirklich gute Sache einigermaßen geschickt sechsmal inseriert und dann die Annonce abbestellt, weil er noch nicht das daran verdient hat, was sie kostet, gleicht einem Gärtner, der heute einen Baum pflanzt und ihn nächstes Jahr wieder umhaut, weil er noch keine Früchte angesetzt hat — die ganze Ausgabe ist weggeworfen, weil er nicht Ausdauer und Geduld genug hatte, um den Erfolg abzuwarten. Das alles sind Stimmen von Leuten, die ihr Urteil auf selbst errungene Erfolge stützen und die uns gerade deshalb viel zu denken geben sollten. Wir selbst sind, soweit man unser Blatt zu Anzeigezwecken mit benutzen will, gerne bereit, der einheimischen Geschäftswelt gegenüber der auswärtigen wesentliche Vergünstigungen einzuräumen und möchten schließlich auch **an unsere Bürgerschaft die dringende Bitte richten,** bei ihren Einkäufen stets die einheimische Kaufmannschaft, die doch zum großen Teile hart genug zu ringen hat, zu bevorzugen; **das liegt in unserem eigenen Interesse und in dem unseres ganzen Gemeinwesens** und wir hoffen daher, daß unser heutiger Appell von Erfolg begleitet sein möge.

= **Halver,** 30. Oktober. Am kommenden Mittwoch, den 5. Nov. findet in Hotel zur Fuhr hierselbst Gerichtstag statt, worauf wir die Interessenten hiermit aufmerksam machen.

Dahlerbrück, 1. November. Dienstag, den 4. November dss. Js., Nachm. 2 Uhr findet die Einweihung der neuen zweiklassigen Schule zu Dahlerbrück statt. Die Feier beginnt in der alten Schule, woselbst durch eine kurze Ansprache des Lehrers und mit Gesang der Schulkinder vom alten Schulhause Abschied genommen wird. Dann folgt der Umzug zum neuen Gebäude, welches in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben wird. Möge es all seinen Gästen zum Segen gereichen und möge den Eltern wie deren Schutzbefohlenenen der Spruch an der Frontwand des Hauses ein Ansporn zu emsigem Fleiße sein, damit sich ein Jeder bewußt wird: „Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir." — Anschließend an die Schulfeier findet im Restaurant von Henke Kaffeetrinken statt. — Die Eltern der Schulkinder sowie alle Freunde der Schulsachen seien hiermit auf die Einweihung aufmerksam gemacht.

Wetter, 26, Oktober. Mord. Ohne jede Veranlassung und ohne vorangegangenen Wortwechsel erstach in verflossener Nacht gegen 2 Uhr der erst 18jährige Arbeiter Wichers den Arbeiter Zichy, den er auf der unteren Königstraße antraf. Den sofortigen Nachforschungen des Polizei Wachtmeisters Müller gelang es den Mörder in der Nacht festzustellen und zu verhaften. Er erklärte, den Getöteten mit einem anderen verwechselt zu haben.

Wetter, 31. Okt. Die Beerdigung des ermordeten Arbeiters Cichy fand gestern nachmittag unter sehr großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Vorher war eine Obduktion der Leiche vorgenommen und ein Lokaltermin abgehalten worden, denen der Thäter beiwohnen mußte.

Dortmund, 2. Nov. Die Vergiftung der Familie Witte ist darauf zurückzuführen, daß die Frau eines hiesigen Kaufmanns bei der Räumung des Geschäfts eine Kiste vergifteter Grütze an Frau Witte verschenkte, ohne zu ahnen, daß die Ware Rattengift enhielt. Der Genuß dieser Grütze hat den Tod der vier Kinder verursacht. Die Frau des Kaufmanns, welche in dem Glauben handelte, Frau Witte eine Wohlthat zu erweisen, wird sich nun demnächst vor dem Schwurgericht wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

Barmen, 30. Okt. Die Zeichnungen für den Theaterneubau sind schon recht erheblich; sie haben bisher den Betrag von 170000 Mk erreicht. Da die Zeichnungsliste noch nicht lange läuft, so ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß die Baukosten von ca 300000 Mk. erreicht wird.

Burg a. d. W., 31. Oktober. Kommerzienrat Freiherr August v. d. Heydt zu Elberfeld hat für die Schloßkapelle von Schloß Burg die Figur des St. Michael gestiftet Diese wird nach dem in der Kirche St. Andreas zu Köln befindlichen Originale nachgebildet und dürfte im nächsten Jahre zur Aufstellung gelangen. Auch der vor einigen Wochen eingeweihte Kaiser Wilhem-Brunnen ist bekanntlich eine Stiftung des Freiherrn v. d. Heydt

Elberfeld, 30. Okt. In dem Laboratorium des Feuerwerkers Lippold explodierten gestern abend eine Anzahl Pulverpäcke. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt, Lippold selbst und 2 andere Arbeiter erlitten leichtere Verwundungen. Das Dach des Gebäudes wurde teilweise zertrümmert. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Aachen, 24. Okt. In der heutigen Sitzung der Strafkammer erging wieder ein verhältnismäßig sehr strenges Urteil des code pénale. Ein Schreinergeselle aus Vaals hatte am 8. Okt. in einem Hause in Neutral-Moresnet gebettelt. Einen ganzen deutschen Reichspfennig hatte er erhalten. Auf Grund des Artikels 276 des code pénale wurde er wegen dieses Vergehens zu der „geringsten zulässigen Strafe" von 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zivilstand der Gemeinde Meinerzhagen

pro Monat Oktober 1902.

Geburten:

Ernst Gustav Wilhelm, S. d. Schreinermeisters Julius Lüsebrink zu Meinerzhagen. Carl Albert Otto, S. d. Zimmergesellen Wilhelm Brinkmann zu Wiebelsaat. Lina Amalie Friederike, T. d. Schneidermeisters August Johann zu Meinerzhagen. Friedrich Wilhelm, S. d. Landwirts Carl Schuster zu Willertshagen. Elli Emmi, T. d. Landwirts Wilhelm Weber zu Dürhölten. Ernst, S. d. Wirts Robert Panne zu Scherl. Wilhelm Gustav, S. d. Soldaten Wilhelm Mostert zu Straßburg. Josna Etilio, S. d. Erdarbeiters Bernardo Bortolin zu Schlote.

Eheschließungen.

Bäckermeister Carl Friedrich Christian Schmidt und Anna Clara Battenfeld beide zu Meinerzhagen. Maurer Otto Carl Wilhelm Mahs zu Meinerzhagen und Dienstmagd Maria Theresia Vogt zu Immecke.

Sterbefälle:

Maurer Carl Neuhaus zu Redlendorf, 64 Jahre 8 Mon. alt. Witwe Tagelöhner Wilhelm Wippermann, Friederike, geb. Vogel zu Fasendemm, 55 Jahre alt. Ackergehülfe Gustav Sturm zu Lengelscheid, 18 J. 11 Mon. alt. Kind Wilhelm Kämper zu Lengelscheid 3 Jahre 11 Mon. alt.

Wohne

von heute ab bei Herrn Schuhmachermeister W. Schlachtenrodt,

Frau **Karl**

Hebamme.

Ein ordentlicher

junger Mann

findet bei mir Stelle als

Lehrling.

E. Jüngermann, Uhrmacher,
Halver.

Eine Ziege

ist billig zu kaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dss. Bl.

Eine ganz neue nicht gebrauchte

Jauche-Pumpe

hat billig zu verkaufen.

C. Heukelbach Halver.

Empfehle:

Ia Sauerkraut

pr. Pfd. zu 8 Pfg.

Gust. Eichholz Halver.

Alle Sorten

Gamaschen,

sowie

Knieschoner, Ohrenschützer, Pulswärmer

empfiehlt zu billigen Preisen.

Karl Kind jr.,
Halver.

Habe 1 Waggon

Ia. Hammer Oelkuchen

erhalten und empfehle solche zur gefl. Abnahme.

Hugo Lienkämper,
Bommert.

Adolf Craemer

Halver-Neustadt.

Zur Saison:

Tischlampen,
Hängelampen,
Wandlampen,
Arbeiterlampen,
Sturmlaternen,
Schaffnerlaternen
Flur- und Nachtlampen.

Sämtliche Zubehörteile.

Geschäftskouverts

zu haben bei **Wilhelm Bell jr.**

!Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich bis zum 15. Novbr. sämtl. Waren

mit 25% Rabatt.

Frau Rob. Hymmen, Halver.



Lieferung direkt an Private.

Pianos mit 10jähr. Garantie schon von **450** Mk. an.

Man kaufe kein Piano

wenn man sich nicht den Katalog von Roth & Junius, Hofpianofabrik, Hagen i.W. Nr. 120, gratis hat kommen lassen.

Möbelfabrik Hugo Clever

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für

Möbel aller Art.

Stets Lager. Bei Extraanfertigung kürzeste Lieferzeit.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Sämtliche

Geschäftsdrucksachen

wie

Rechnungen,	Geschäftsbücher,
Briefbogen,	Geschäftskarten,
Mittheilungen,	Aviskarten,
Quittungen,	Postkarten,
Wechsel,	Couverts etc. etc.

liefert in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen die Druckerei von

Wilhelm Bell jr., Halver.



„Stoewers Greif"

ist das Rad, das selbst dem verwöhntesten Fahrer imponieren muss durch **überraschend leichten Lauf, Eleganz, Stabilität** und **leichtes Gewicht.**

„Greif-Fahrräder" sind auf der Pariser Welt-Ausstellung von 1900, auf welcher die besten Fabrikate der ganzen Welt in Konkurrenz traten, **preisgekrönt.**

„Stoewer's Greif" ist die vornehmste Maschine der Gegenwart und nicht teuerer wie jedes andere Fabrikat. **Mustermaschine** zur Ansicht.

F. Reinwald, Halver.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 12. und 13. November.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.

Meissner Dombau-Loose

Ziehung am 29. November und 1. bis 5. Dezember.

Hauptgewinne: 60 000, 40 000, 20 000, 10 000.

Loose á 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.,

empfiehlt und versendet

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Süßer

Traubenmost

im Anstich.

Carl Fretlöh, Halver.

Gesetzlich erlaubt!

Nächste Zieh. 1. Dezember.

In comb. 24 Gewinnziehungen mit abwechs. Haupttreffer:

300.000 baare Mark

180 000, 102 000, 90 000, 45 000, 30 000 etc. etc.

Jedes Loos ein Treffer

bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienloos-Gesellschaften.

Monatl. Beitrag 5 Mark

pro Anteil und Ziehung.

Anmeldungen beförd. umgeh.

W. H. J. RUGE, Annoncen-Exp. in Köln a. Rh. No. 165.

Für Raucher!

Rippentabak

pr. Pfd. 15 Pfg.

Gust. Eichholz, Halver.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79.

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Für Wiederverkäufer!

Die beste und billigste Bezugsquelle in

Zigarren

finden sie in Schalksmühle bei

Karl Kremer,

Zigarren en gros und Versandt.

Neue Konserven!

Stangenspargel	**extra stark**
dto.	**stark**
dto.	**mittelstark**
dto.	**mittel**
dto.	**dünn**
Brechspargel	**extra**
dto.	**mittel I u. II**
dto.	**dünn**
Spargel-Köpfe	**weiss**
dto.	**Sprossen grün**
Erbsen	**sehr fein I**
dto.	**fein**
dto.	**mittelfein I u. II**
Erbsen u. Möhrchen, Gemischte Gemüse, Wachsbohnen, Perlwachsbohnen Schnittbohnen Brechbohnen, Dickebohnen, Stangen-Perlbohnen	

in 1/2, 1, 2, 3 u. 5 Pfund-Dosen; empfehle sämtliche

Obst-, Fisch- u. Fleischkonserven

ebenfalls in bekannter Güte.

Da ich nur aus den ersten leistungsfähigen Konserven-Fabriken beziehe, bin ich in der Lage, solche zu den billigsten Preisen abzugeben.

Frau E. Lausberg.

Landwehr-Verein Halver.

In den nächsten Tagen wird mit dem

Einsammeln der Jahresbeiträge

begonnen. Wir ersuchen die Mitglieder um pünktliche Zahlung.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Halver.

Sonntag, den 9. November, 6 Uhr Abends anfangend

Kränzchen.

Die passiven Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Gemeinsame Orts-Kranken-Kasse in der Gemeinde Halver.

Diejenigen Mitglieder, welche für das Jahr 1903

freie ärztliche Behandlung der Familien-Angehörigen

wünschen, haben sich laut Beschluß der Generalversammlung vom 5. Oktober in der Zeit vom **1.—15. November d. Js.** schriftlich oder mündlich bei dem Rendanten zu melden.

Die Kassen-Mitglieder werden auf vorerwähnten Beschluß aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß von diesen Kassen-Mitgliedern ein **Zusatzbeitrag** von 10 Pfg. pro Woche erhoben wird.

Der Vorstand.



Dürkopp's Nähmaschinen

empfiehlt und versendet franko

Karl Schmidt, Hagen i. W., Mittelstraße No. 11.

Vorrätig auf Lager:

Ia. Bochumer Oelkuchen, Erdnussmehl, Oelkuchenmehl, Baumwollsaatmehl, Gerste, Gerstenmehl, Weizenkleie und Grand, Ia. russ. Hafer.

Alb. Herdepe, Halver.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

Nestle's,- Kufeke's-, Sademann's, Oster's- u. **Theinhardt's-Kindermehl. Schweizer-** und **Dr. Lahmann's Pflanzenmilch, Milchzucker** und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.